



Protest von rund 300 am 22. April vorm Verhandlungslokal in Hannover.

Jetzt geht's zur Sache:

- ▶ 30. April 2013: Auslaufen der Tarifverträge
- ▶ 1. bis 8. Mai 2013: Erste Warnstreik-Welle
- ▶ 14. Mai: Dritte Tarifverhandlung, Beginn: 10 Uhr

Kommentar

Mickriges Angebot provoziert Warnstreiks

Am 13. März haben wir unsere Forderung aufgestellt. Seitdem haben die Arbeitgeber fünf Wochen ungenutzt ins Land ziehen lassen, bis sie sich zu einem Angebot bequem haben.

Statt die Friedenspflicht zu nutzen, einen abschlussfähigen Vorschlag zu machen, über den man reden kann, legen sie ein mickriges Angebot vor, das uns provozieren soll.

Dabei vergessen sie: Am 30. April ist die Friedenspflicht abgelaufen. Wir wollen kein endloses Geplänkel! Deshalb machen wir ab 1. Mai richtig Druck! Nur Warnstreiks sind die richtige Antwort.

Martina Manthey, Tarifsekretärin und Verhandlungsführerin der IG Metall



Ab 1. Mai Druck durch Warnstreiks

Nach vier Wochen »Winterschlaf« haben die Arbeitgeber bei der 2. Tarifverhandlung am 22. April in Osnabrück ein Angebot vorgelegt, das keine Chance auf eine Einigung bietet. Eine weitere Verhandlung vor Ablauf der Friedenspflicht wurde abgelehnt. Die IG Metall ruft jetzt zu flächendeckenden Warnstreiks auf.

Startschuss ist das Ende der Friedenspflicht: Ab 1. Mai geht es zur Sache – die erste Warnstreikwelle beginnt. Grund ist das mickrige Angebot der Arbeitgeber.

»Das Angebot der Arbeitgeber kann nur als Provokation bezeichnet werden«, sagte Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG

Metall. »Sie hatten genügend Zeit zum Nachdenken, doch sie wollen uns mit Brosamen abspesen.«

So kritisierte die Verhandlungskommission der IG Metall nicht nur die Höhe des Angebots, sondern auch die zwei Nullmonate und die Laufzeit von 13 Monaten. Martina Manthey: »Wenn man die Nullmonate berücksichtigt, liegt das Angebot sogar bei unter zwei Prozent!«

Damit läge das Angebot unter der Preissteigerung, die Realentgelte der Beschäftigten würden abgesenkt.

Ab sofort stehen die Zeichen auf Sturm.

Das fordert die IG Metall:

5,5 Prozent

ab 1. Mai 2013

12 Monate

Mehr Geld

Zeitpunkt

Laufzeit

Das bieten die Arbeitgeber:

2,3 Prozent

ab 1. Juli 2013
(also zwei Nullmonate)

13 Monate

Neue Untersuchung des WSI offenbart:

Die Gewinne sind stärker gestiegen

Während in den letzten zwölf Jahren die Gewinne um 50 Prozent gestiegen sind, erhöhten sich die Einkommen der Beschäftigten um nunmehr 24 Prozent.

Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des WSI-Tarifarchivs (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung). Zwar haben die Realeinkommen in den letzten drei Jahren zugelegt, konnten aber die Verluste der Jahre zuvor nicht auffangen.

So haben schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Deregulierung am Arbeitsmarkt dazu beigetragen,

dass sich die Einkommen schwach entwickelten. Vor allem verstärkten die Hartz-Reformen den Druck auf die Verdienste: Der Niedriglohnssektor wuchs.

Stärker haben sich die Tarifeinkommen entwickelt. Sie waren 2012 real um 6,9 Prozent höher als 2000. Diese Ergebnisse spiegeln die Verteilungssituation aller Branchen in Deutschland wider.

Betriebe mit Tarifbindung haben bessere Karten: Die Beschäftigten verdienen dort mehr. Doch noch stärker sind von 2000 bis 2012 die Gewinne gestiegen – trotz eines leichten Einbruchs im Jahr 2009.

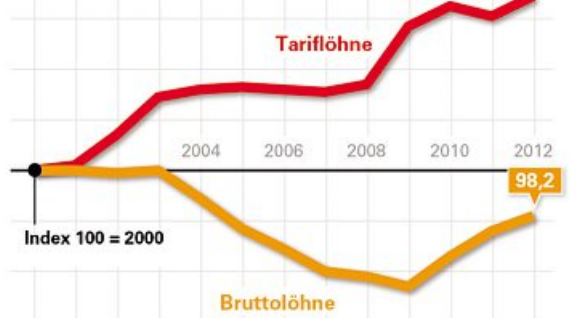
Die Schere bleibt offen

In Deutschland entwickelten sich die nominalen ...



Reales Plus nur bei Tarifeinkommen

Je Arbeitnehmer änderten sich die realen ...



Quelle: Statistisches Bundesamt, WSI-Tarifarchiv 2013 | © Hans-Böckler-Stiftung 2013

Wer verhandelt da eigentlich?

Die Tarifverhandlungen finden regional statt. Für die Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland stehen sich erfahrene IG Metall-VertreterInnen aus den Regionen sowie GeschäftsführerInnen und PersonalleiterInnen ausgewählter Betriebe gegenüber. Hier die Mitglieder der Verhandlungskommissionen der IG Metall und der Arbeitgeber für die Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland.

Die IG Metall in Osnabrück-Emsland



Martina Manthey
Verhandlungsführerin,
Tarifsekretärin für die Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hannover



Peter Spiekermann
Erster Bevollmächtigter IG Metall Osnabrück



Heinz Pfeffer
Erster Bevollmächtigter IG Metall Rheine



Stephan Soldanski
Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Osnabrück



André Lücke
KME, Osnabrück



Klaus Kück
Bernard Krone, Spelle



Gerhard Schrader
Volkswagen Osnabrück



Martin Dobsch
KME, Osnabrück



Wolfram Smolinski
Volkswagen Osnabrück



Manfred Garwels
Elster, Lotte bei Osnabrück



Klaus Voß
Benteler Steel/Tube Lingen



Lazar Kustudic
Valmet Automotive, Osnabrück

Die Arbeitgeber in Osnabrück-Emsland



Hans-Joachim Scheja
Verhandlungsführer,
KME Germany GmbH und Co KG, Osnabrück



Axel Busch
Geschäftsführer
Verband der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen – Bezirksgruppe Osnabrück-Emsland

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Geschäftsführer und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen.

Katrin Börsting, Volkswagen Osnabrück; **Annette Brüseke**, Benteler Steel/Tube, Paderborn; **Ralf Ellermeier**, Elster Osnabrück/Lotte; **Horst Engelmeyer**, KME Germany, Osnabrück; **Stefan Engelshove**, Siemens, Osnabrück; **Thomas Franke**, Volkswagen Osnabrück; **Michael Grunwald** (Stemmann-Technik, Schüttorf); **Andrea Henning**, ZF Friedrichshafen, Lemförde; **Klaus Reinhardt**, Bernard Krone, Spelle; **Norbert Reiners**, NiedersachsenMetall, Hannover; **Siegfried Wickert** (Bernard Krone, Spelle).